

KIRCHEN
UND
KINO
DER
FILM
TIPP

KIRCHEN + KINO
Eine ökumenische Filmreihe

DIE ORTE - Westfalen

- Ahaus
- Bad Driburg
- Bad Laasphe
- Bad Oeynhausen
- Brakel
- Gütersloh
- Hagen
- Herne
- Hilchenbach
- Iserlohn
- Lage
- Lennestadt-Altenhundem
- Lüdenscheid
- Minden
- Paderborn
- Schwerte
- Unna
- Warburg

DIE ORTE - Niedersachsen

- Gifhorn
- Hameln
- Hannover
- Hildesheim
- Lingen
- Osterholz-Scharmbeck
- Schneverdingen
- Walsrode
- Wittlingen



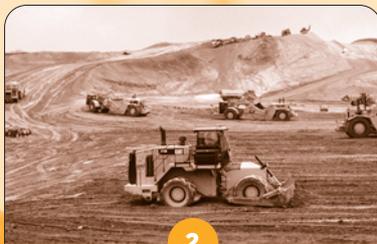
1

SYSTEMSPRENGER

Deutschland 2019. Regie: Nora Fingscheidt. Mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Lisa Hagmeister, Gabriela Maria Schmeide. 125 Min. Sehenswert ab 14.

Ein neunjähriges Mädchen verweigert sich radikal allen Verhaltensnormen und sorgt in allen pädagogischen Einrichtungen und Pflegefamilien für Wirbel. Hinter den Gewaltausbrüchen werden frühkindliche Traumata vermutet, doch die Helfer in allen Instanzen fühlen sich von der Aggression überfordert. Der sorgfältig recherchierte und in den Hauptrollen überragend gespielte Film will weder anklagen noch urteilen, sondern wirbt mit großer Kraft um Verständnis für ein Kind, das mit extremen Ausbrüchen nach Halt und Geborgenheit sucht. Statt auf ein Sozialdrama setzt die Inszenierung auf die Anteilnahme der Zuschauer, die auch psychisch in das chaotische Erleben der Protagonistin involviert werden.

Kinotipp der Kath. Filmkritik 380/September 2019 | Film des Monats (CH) - September 2019



2

ERDE

Österreich 2019. Regie: Nikolaus Geyrhofer. Dokumentarfilm. 121 Min. Sehenswert ab 16.

Im Vergleich zu Wind, Wetter und Gezeiten werden Jahr für Jahr fast dreimal mehr Sand, Steine und Felsen durch die Maschinen der Menschen bewegt, die mit rabiater Gewalt den Planeten umgraben, ausbeuten, roden oder versiegeln. Mit schneidenden scharfen Bildern protokolliert der Dokumentarfilmer Geyrhofer die Zerstörung der Erde, die rational kaum mehr gerechtfertigt werden kann. Auch die Interviews mit Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern fördern eine fatale Resignation zu Tage, da weder der Einzelne noch die Gesellschaften dieser Dynamik einer sich verselbstständigenden Ausbeutung Einhalt gebieten können.

Kinotipp der Kath. Filmkritik 378/Juli 2019



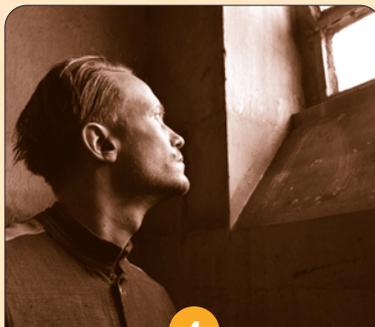
3

SORRY WE MISSED YOU

GB 2019. Regie: Ken Loach. Mit Kris Hitchen, Debbie Honeywood, Rhys Stone, Katie Proctor. 101 Min. Sehenswert ab 14.

Ein Arbeiter aus Newcastle fängt als selbstständiger Bote bei einem Paketservice an, während seine Frau, eine Altenpflegerin, zugunsten des erforderlichen Transporters auf ihr Auto verzichtet und fortan ihre Klienten mit dem Bus abfährt. Die Illusion unternehmerischer Freiheit zerbricht allerdings schnell an den unfairen und ausbeuterischen Bedingungen. Diese wirken sich bald auch auf seine gesamte Familie aus. Packendes und tief berührendes Drama über die Versprechen der neo-liberalen Arbeitswelt und die Folgen der Selbstausbeutung für die Betroffenen, das durch die Einfühlbarkeit seiner Figurenzeichnung die Erosion des Zusammenhalts in einer Familie erfahrbar macht.

Kinotipp der Kath. Filmkritik 389/Januar 2020 Film des Monats - Februar 2020



4

EIN VERBORGENES LEBEN

Deutschland/USA 2019. Regie: Terrence Malick. Mit August Diehl, Valerie Pachner, Bruno Ganz, Karl Markovics, Alexander Fehling. 174 Min. Sehenswert ab 16.

Anfang der 1940er-Jahre gerät der tiefgläubige oberösterreichische Bauer Franz Jägerstätter in einen Gewissenskonflikt, als er für die Nationalsozialisten in den Krieg ziehen soll. Trotz aller Anfeindungen in seinem Dorf verweigert er den Eid auf Hitler und wird 1943 wegen »Wehrkraftzersetzung« zum Tode verurteilt. Der US-amerikanische Filmemacher Terrence Malick eignet sich diesen historischen Stoff in seiner unverwechselbaren Weise an und werbet ihn zu einem leisen und bewegenden Bekenntnis für eine Ethik des Widerstands und des reinen Gewissens.

Kinotipp der Kath. Filmkritik 388/Januar 2020 | Film des Monats (CH) - Januar 2020



5

GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA

Mazedonien 2019. Regie: Teona Strugar Mitevska. Mit Zorica Nusheva, Labina Mitevska. 100 Min. Sehenswert ab 14.

Eine arbeitslose Historikerin aus der nordmazedonischen Stadt Stip gerät nach erniedrigenden Erfahrungen bei der Jobsuche in eine religiöse Prozession und lehnt sich spontan gegen die ehernen Regeln der Tradition auf, indem sie als erste Frau ein kleines Kreuzifix aus einem eiskalten Fluss fischt, was ihr ein Jahr lang Glück bescheren soll. Die feministisch-burleske Passionsgeschichte nutzt die dadurch ausgelöste Welle der Empörung, um die frauenfeindlichen Strukturen zu demaskieren. Eine temporeiche Komödie, die ohne Bitterkeit, aber mit gebotener Schärfe die patriarchalen Effekte monotheistischer Religionen hinterfragt.

Kinotipp der Kath. Filmkritik 384/November 2019 | Film des Monats (CH) - Mai 2019



6

PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN

Frankreich 2019. Regie: Céline Sciamma. Mit Noémie Merlant, Adèle Haenel. 122 Min. Sehenswert ab 14.

Im 18. Jahrhundert wird eine Malerin beauftragt, auf einer bretonischen Insel das Porträt einer jungen Frau für deren zukünftigen Ehemann anzufertigen. Nach einer zögerlichen Anfangsphase kommen sich die beiden Frauen näher und beginnen in der Abgeschiedenheit des Anwesens eine Liebesbeziehung, der mit der absehbaren Fertigstellung des Porträts ein baldiges Ende bevorsteht. Der konzentriert und äußerst präzise inszenierte Liebesfilm reflektiert im historischen Rahmen gesellschaftliche Zwänge über diverse Perspektivwechsel, die über kleine meisterhafte Verschiebungen eine dezidiert weibliche Erfahrung abbilden. Die vielfältigen inneren Dramen der Figuren finden im nuancierten Spiel der Darstellerinnen eine bravuröse Umsetzung.

Kinotipp der Kath. Filmkritik 383/Oktober 2019 | Film des Monats - Oktober 2019



7

VERGIFTETE WAHRHEIT

USA 2019. Regie: Todd Haynes. Mit Mark Ruffalo, Anne Hathaway, Tim Robbins. 128 Min. Sehenswert ab 14.

Basierend auf einem wahren Fall, der 1998 beginnt und sich bis in die Gegenwart erstreckt, erzählt der Film von einem Anwalt aus West-Virginia, der sich im Auftrag eines Farmers den Machenschaften eines Chemiekonzerns zuwendet. Jahrelang wurden kontaminierte Produktionsabfälle in einer Deponie entsorgt und somit das Trinkwasser verseucht. Krebserkrankungen bei Menschen und Tieren waren die Folge. Todd Haynes zeigt, was es seinem Protagonisten abverlangt, sich mit einem einflussreichen Unternehmen anzulegen. Der Film vermittelt fundiertes Wissen um einen Umweltskandal mit weltweiten Auswirkungen, ohne zu belehren.

Film des Monats - April 2020



8

BIS DANN MEIN SOHN

China 2019. Regie: Wang Xiaoshuai. Mit Wang Jingchun, Yong Mei, Qi Xi. 185 Min. Sehenswert ab 14.

Wenige Jahre nach der Kulturrevolution ertrinkt der einzige Sohn eines chinesischen Ehepaars in einem Stausee. Die Tragödie ist das Epizentrum eines Dramas, das zwei befreundete Familien über mehrere Jahrzehnte begleitet und dabei insbesondere den Auswirkungen der Ein-Kind-Politik nachspürt. Der Schmerz der Trauer wird dabei nicht chronologisch, sondern in weit verstreuten Splittern vergegenwärtigt, die sich in der meisterhaften Montage zu einer berührenden Erzählung von Zusammenhalt und Liebe fügen.

Kinotipp der Kath. Filmkritik 385/November 2019 | Film des Monats - November 2019 + Film des Jahres 2019 der Jury der Evangelischen Filmarbeit